

## Seebuben reisen ins Fürstentum

**STAAD.** Aus den letzten drei Spielen resultierte für das Rüst-Team gerade mal ein Punkt, dazu gab es zwölf Gegentore. Nun folgt mit dem FC Ruggell ein Gegner, welcher im Herbst mit 5:2 vom Bützel geschossen wurde. Die Liechtensteiner werden aber alles daran setzen, diese Niederlage auszumerzen. Staad könnte entgegenkommen, dass FCR-Topscorer Alban Xhymshiti zuletzt verletzt fehlte und wohl noch nicht wieder einsatzfähig ist. Er, der im Hinspiel beide Tore für die Ruggeller schoss. Bei Staad wieder mit dabei ist der zuletzt gesperrte Jetmir Beqiraj, dafür sitzt nun Adrian Rüst eine Gelbsperre ab. (cwe)

Samstag, 2. Mai, 17 Uhr, Widau, Ruggell

## Grundbuchamt wird gut geführt

**STEINACH.** Das Amt für Gemeinden, Abteilung Grundbuchinspektorat, hat eine alle zwei bis drei Jahre wiederkehrende Kontrolle beim Grundbuchamt Steinach vorgenommen. Der vom Gemeinderat zur Kenntnis genommene Bericht bestätigt eine nach den geltenden Vorschriften gewissenhafte und saubere Amtsführung. Der Gemeinderat dankt Grundbuchverwalter Niklaus Huwiler für die pflichtbewusste und gute Führung des Grundbuchamtes. (Gk.)

## Staaderinnen beim FC Yverdon

**STAAD.** Nach den langersehnten ersten drei Punkten in der Finalrunde in St. Gallen (2:0) steht das letzte Auswärtsspiel der Saison an. Dass es dabei das weiteste Spiel am Neuenburgersee ist, wurde schon fast zur Tradition. Yverdon hat seit der Einführung 2010 noch nie in der Finalrunde in Staad gespielt. Im Grunddurchgang hat jeweils das Heimteam gewonnen. (cwe)

Samstag, 2. Mai, 19.30 Uhr, Stade de Municipal, Yverdon

## Ursula Oswald führt neu den Kiosk im Seebad

**STEINACH.** Der Gemeinderat hat laut einer Mitteilung das Gastwirtschaftsrecht für den Kiosk im Seebad Steinach gestützt auf das entsprechende Gesuch per 1. Mai an Ursula Oswald, Steinach erteilt. Sie erfüllt die gesetzlichen Voraussetzungen für die Patenterteilung aufgrund der langjährigen Berufserfahrung auf dem Gebiet der Lebensmittelhygiene im Gastgewerbe. Die bisherige Patentinhaberin Esther Schweizer hat die Tätigkeit am Ende der vergangenen Saison aufgegeben.

## Beachvolleyballfelder: Einweihung verschoben

**STEINACH.** Der Gemeinderat Steinach teilt mit, dass die Einweihung der Beachvolleyballfelder infolge schlechter Witterung auf den Samstag, 6. Juni, verschoben wird.

# Das Schloss vom Adel befreit

Otmar Elseners erstes Buch über Rorschach ist vergriffen, das Interesse am zweiten riesig. An der gestrigen Vernissage gibt der Autor einen Einblick in sein neues Werk, das Episoden aus 600 Jahren Schlossgeschichte auf Wartegg spiegelt.

CORINA TOBLER

**RORSCHACHERBERG.** Der Saal im Schloss Wartegg ist bis auf den letzten Platz besetzt. Knapp 200 Leute sind gekommen, um dem Lokalhistoriker Otmar Elsener und seinem neuen Buch «Wartegg – Schloss und Menschen, Episoden aus sechs Jahrhunderten» die Ehre zu erweisen.

### Buch statt Broschüre

Dabei, so der Autor, war das alles gar nicht so gross geplant. «Wartegg»-Besitzer Christoph Mijnsen hatte ihn angefragt, ob er übers Schloss schreiben wolle. «Es hätte eine Broschüre in kleinerem Format sein sollen», sagt Elsener schmunzelnd mit Blick auf das 106seitige Buch. «Anfangs war ich sehr skeptisch. Meine Zeitungsartikel entstehen wie mein erstes Buch über Rorschach aus eigenen Erfahrungen. Übers Schloss wurde schon so viel geschrieben, dass ich zweifelte, ob es für mich noch etwas zu schreiben gab.» Allen voran hatte Kaplan Arthur Kobler mit seinem Buch 1995 eine umfangreiche Abhandlung der Geschichte des Schlosses hinterlassen. Eine, mit endgültigem Charakter, zitiert doch Christoph Mijnsen eine Passage, die von den «leeren, ruinösen Sälen» und «Geistern einer ominösen Vergangenheit» handelt, die als einzige noch das seit 1962 verlassene Schloss beleben würden.

Doch Otmar Elsener hat die Geschichte des Schlosses weitergeschrieben – lebendig, persönlich, lokal. «Er hat das Schloss entadelt», sagt Stiftsbibliothekar



Bilder: Rudolf Hirt  
Autor Otmar Elsener erzählt dem Publikum lebhaft von Entstehung und Inhalt seines neuen Buchs. Mit ihm diskutieren auf dem Podium (von rechts) sein Sohn Adrian Elsener, Stiftsbibliothekar Cornel Dora, Schloss-Besitzer Christoph Mijnsen und Verleger Marcel Steiner.

Cornel Dora, der das Nachwort zum Buch verfasst hat, in der Podiumsdiskussion. Damit stehen Elseners Texte – sie lassen sich alle auch losgelöst vom ganzen Buch lesen – im Gegensatz zur «monarchistisch-klerikalen Sicht» des Kaplans, wie es Otmar Elsener formuliert. «Ich bin zwar auch klerikal, aber stiess beim Recherchieren erstaunt auf Geschichten, von denen selbst Kaplan Kobler, der alles wusste, nichts wusste», sagt er augenzwinkernd. So erzählt er Episoden aus dem Leben von Schlossbewohnern wie den englischen

Teenagern Elisabeth und Eugenia Wynne, die ab 1791 auf «Wartegg» lebten. Dabei spannt er die Fäden zwischen der Oase «Wartegg» und der Region, in der es liegt. Umfangreiches Bildmaterial, das Elsener höchstpersönlich in der ganzen Region Rorschach einsammelte, ergänzen das von seinem Sohn Adrian gestaltete Buch.

### Besser als die Stiftsbibliothek

Das Resultat von Elseners Arbeit überzeugt auch seinen Verleger Marcel Steiner vom Appenzeller Verlag. Er freue sich gleich

dreifach. «Erstens, dass es ein neues regionales Sachbuch gibt, zweitens, dass es das erste Sachbuch im neuen Appenzeller Verlag ist, und drittens, dass es ein Elsener-Buch ist», sagt er. Wobei letzteres nicht nur inhaltliche Qualität garantiere, sondern auch auf gute Verkaufszahlen hoffen lasse. Stiftsbibliothekar Cornel Dora sieht jedenfalls, von Moderator Richard Lehner angesprochen, keinen Grund mehr, die Stiftsbibliothek nach Informationen zum Schloss Wartegg zu durchsuchen. «Das Buch von Otmar Elsener genügt vollends.»



ISBN: 978-3-85882-717-3  
www.appenzellerverlag.ch

## NAMEN & NOTIZEN

# Im Schloss Wartegg den Prinzen gefunden

Dass Autor, Verleger und Gäste nach der Vernissage im Speisesaal vom Schloss Wartegg gemütlich trinken und plaudern können, ist auch **Christian Ledergerber** zu verdanken. Als damals 23-Jähriger setzte er sich als Redaktor der «Ostschweiz» ab 1979 mit bemerkenswerter Energie für die Erhaltung vom «Wartegg» ein. «Es ist ein Glücksgefühl und sehr befriedi-



**Christian Ledergerber**  
Schlossretter

gend», sagt er im Anschluss an die Vorstellung des Buches. «Alles, was wir damals in die Rettung investiert haben, gibt heute durch das Engagement von **Christoph und Angelika Mijnsen** und **Otmar Elsener** einen tieferen Sinn.»

**Carl-Gustav Mez**, Enkel von **Gustav Mez**, der das Schloss



**Carl-Gustav Mez**  
Enkel des Ex-Schlossbesitzers

1929 kaufte, fällt ihm ins Wort und betont, wie «wahnsinnig wichtig» der Einsatz von Ledergerber für den Erhalt des Schlosses gewesen sei. «Die vorherigen Besitzer haben das Schloss völlig verkitscht. Mein Grossvater hat es dann wieder zu einem echten Renaissance-schloss umgebaut. Dass «Wartegg» heute in den Händen der



**Ronny Bleichenbacher**  
Gemeinderat Rorschacherberg

Mijnsens ist, ist wirklich ein echter Glücksfall.»

Für den St. Galler Stiftsbibliothekar **Cornel Dora** ist klar: «Das Buch wird auch in der Stiftsbibliothek einen Platz bekommen. Schliesslich war Schloss-Erbauer **Kaspar Blarer** der Bruder des Fürstbistums zu St. Gallen.» Es gefalle ihm sehr, dass das Buch von Otmar Elsener nicht nur die



**Cornel Dora**  
Stiftsbibliothekar St. Gallen

Geschichte, sondern auch die Moderne, wie etwa die Rettung des Schlossparkes, beinhaltet.

**Ronny Bleichenbacher**, Rorschacherberger Gemeinderat, stellt mit einem Schmunzeln fest, dass er im neuen Schlossbuch auch verewigt ist. «Ich bin auf einem Bild mit **Ex-Kaiserin Zita** zu sehen. Als sie 1985 die



**Marialuisa Togni**  
frühere Badhütte-Betreiberin

Wartegg-Abteilung im Museum im Kornhaus in Rorschach besucht hat, habe ich eine Fotoreportage gemacht. Es ist eine schöne Erinnerung und verbindet mich auch persönlich mit dem Buch.»

«Ich finde es toll, dass mit Otmar Elsener jemand aus der Region ein Buch für die Region



**Margrit Untersee**  
hat sich in Schlosspark verliebt

geschrieben hat», sagt die ehemalige Badhütte-Chefin **Marialuisa Togni**. Ihr gefallen nicht nur die vielen Bilder, sondern auch, überall im Buch mit Lesen beginnen zu können, dies nicht stur von vorne nach hinten tun zu müssen.

Schlossromantik kommt bei **Margrit und Marco Untersee** auf. Die beiden haben sich 1975 im «Wartegg» verliebt und sind seit vielen Jahren glücklich verheiratet. «Meine Mutter hatte im Schloss ein Konfektionsgeschäft und meine Frau arbeitete als Schneiderin für sie. So habe ich meine Gattin kennengelernt. Für Margrit Untersee ist klar: «Ich habe einen Schlossprinzen geheiratet.»

**Rudolf Hirtl**



**Marco Untersee**  
traf seine Frau im Schlosspark